

Das Speiseopfer ist in zweifacher Form für Salzburg bezeugt. So ist es im Pinzgau heute noch Sitte, daß am Bachlabend (Christabend) jeder Bauer mit seiner Familie und dem Gesinde das Bachlkoch (Mehlkoch mit einer Honigschichte) verzehrt, wobei jeder Hausgenosse eifrig Sorge trägt, nicht zu fehlen, da es die Perht sonst übelnehmen würde (Eysen, S. 6). (Bachl— hat, auch in Bachlboschen, mit Perhtel nichts zu tun [Schm. BW. I 271], sondern gehört zu bachen obd. für backen.) Ähnliches berichtet Muchar aus Gastein (S. 145); dort wird am Vorabend des Drkgtages reichlich gegessen, damit, wie die Knechte sagen, der Perht das Messer abgleite, wenn sie den ihr Zuwiderhandelnden den Bauch aufschneiden will. (Gebotene Festmahlzeit, Gastrotomie.)

Aber auch das sonst bekannte Hinstellen von Speisen ist in Salzburg üblich. Die Bäuerin stellt am Perhtenabend einen Teller voll Krapfen auf den Tisch oder vor das Fenster ‚für die Frau Perht‘ und es gilt als gutes Zeichen, wenn er am Morgen geleert ist (Eysen, S. 6).

Neben Tirol hat sich der Brauch des Perhtenlaufes am besten in Salzburg erhalten. Außer den Berichten in Beschreibungen des Landes und in Sagensammlungen liegt auch eine Monographie von Frau Marie Andree-Eysn vor.

Noch 1796 war der Perhtenlauf in allen Orten des Pongaus und Pinzgaus verbreitet (s. Hübner, Beschr. v. Slzb.), heute ist er aber nur mehr auf St. Johann und Gastein, Krimml und Zell a. See beschränkt, und zwar nur in der Form der schönen Perhten; die schiechen Perhten wurden 1848 vom Pflegegericht Zell a. S. und Mittersill verboten. Frau Andree-Eysn schildert nach der Erzählung eines alten Rauriser Knappen die

schiechen Perhten. Es handelt sich um nächtliche Umzüge an drei Donnerstagen des Advents. Zwölf Burschen waren die eigentlichen Perhten, eingehüllt in schwarze Schaffelle, Perhtenhauben aus Dachsfellen auf dem Kopf, vor dem Gesicht scheußliche Masken, um den Leib einen Gürtel mit Schellen. Sie wären von einem Haufen Burschen begleitet, die über ihren Kleidern leinene Hemden trugen, und einigen besonderen Masken: dem Trommler, dem Narr